

Aktionsbündnis „Fit statt Voll“

Konzeptionsentwurf 09/05

Hintergrund

Die Entwicklung des exzessiven Alkoholkonsums unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie die damit verbundenen negativen Auswirkungen sind auch in Düren besorgniserregend. In den Sommermonaten registrieren Polizei und Ordnungskräfte an jedem Wochenende alkoholbedingte Vorfälle wie Ruhestörung, Sachbeschädigung und Körperverletzung. Besonders im Rahmen von Veranstaltungen (Abi-Feten, Stoppelfeldfeten, Mai- und Schützenfesten, etc.) ist die Tendenz eines exzessiven Umgangs mit Alkohol besonders auffällig. Sie findet in der Karnevalszeit ihren alljährlichen Höhepunkt und stellt hierbei mit einer häufig verbundenen Gewaltbereitschaft eine besondere Herausforderung für Jugendschutz und polizeiliche Maßnahmen dar.

Die Bündnispartner sind sich einig, dass nur eine funktionierende Kooperation sowie eine Überwindung von Egoismen und Schnittstellenproblemen die Bewältigung dieser komplexen Problemstellung zulässt.

Bündnispartner

Unter Federführung des Jugendamtes der Stadt Düren und der Polizeiinspektion Düren haben bisher folgende Partner eine aktive Beteiligung bekundet:

- Ordnungsamt
- Städtische Jugendfreizeiteinrichtungen
- Drogenberatungsstelle
- Jugendstrassenpolizisten
- AK Jugendschutz
- Kirchenvertreter
- Lokalzeitung
- Kommissariat Vorbeugung
- Rheinischer Karnevalsverein
- AOK Rheinland

Ansprechpartner

Da die bislang genutzten Präventionsmöglichkeiten häufig in der Akzeptanz der Jugendlichen ihre Grenzen finden, erscheint ein ganzheitlicher Ansatz der die unterschiedlichen Lebensbereiche berücksichtigt sinnvoll. Entsprechend groß ist der Kreis möglicher Ansprechpartner.

Jugendliche und junge Erwachsene

Die Strategie der klassischen individuumsbezogenen Primärprävention und Gesundheitserziehung geht an einem großem Teil der 13 – 15 jährigen bereits vorbei. Aufklärungskampagnen haben nur einen sehr begrenzten Effekt auf Einstellungen und das Verhalten. „Fit statt Voll“ vermeidet Stigmatisierungen und berücksichtigt die aktuelle Lebenssituation von Jugendlichen.

Neben den traditionellen Möglichkeiten der Präventionsarbeit (Infoveranstaltungen, Flyer, Plakataktionen, etc.) positioniert „Fit statt Voll“ seinen Schwerpunkt in die Aktivierung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im wörtlichen Sinne. Körperliche Fitness und damit verbundene Attraktivität wird vom überwiegenden Teil junger Menschen angestrebt. Jugendgerechte Veranstaltungen die Spaß, Sport und Musik beinhalten stellen eine gute Möglichkeit dar Jugendliche zu erreichen. Je stärker sie in Vorbereitung und Durchführung solcher Veranstaltungen eingebunden sind, um so größer auch ihre Akzeptanz der angestrebten Botschaft. Ziel ist es weniger die negativen Folgen des Trinkens heraus zu stellen, als denn die positiven Seiten des Nichttrinkens.

Eltern

Eltern sollen im Vorfeld der Karnevalssession in einem speziellen Elternbrief angesprochen werden. Auf diesem Weg soll noch einmal ausdrücklich auf die Gefahren des exzessiven Alkoholkonsums sowie auf die rechtlichen Folgen alkoholbedingter Straftaten hingewiesen werden. Neben möglichen Verhaltensregeln sollen auch entsprechende Ansprechpartner genannt sein.

Schulen

Neben den bestehenden Präventionsveranstaltungen an innerstädtischen Schulen, sollen Lehrerkollegien animiert werden das Thema Alkohol in seinen verschiedenen Facetten im Unterricht zu behandeln. Sei es fachspezifisch im Rahmen sozio-kultureller oder medizinischer Aspekte, oder in Form von Kunst, Theater und Kunstaktionen. Die Redaktionen von Schülerzeitungen wären ebenfalls gut geeignet diese Thematik aufzugreifen.

Vereine

Es dürfte bekannt sein, dass nicht nur Schützen-, Karnevals-, Fußballvereine und Maigesellschaften in Verbindung mit diversen Festlichkeiten zu bringen sind, auf denen häufig größere Mengen Alkohol konsumiert werden. Diese in der Regel jährlich stattfindenden Veranstaltungen sind meist die einzige Einnahmequelle der Vereine, was gegebenenfalls zu einer großzügigen Auslegung des JSchG führen kann.

Die negativen Begleiterscheinungen wie Vandalismus und Körperverletzung haben in den letzten Jahren zugenommen.

„Fit statt Voll“ appelliert daher eindringlich an die Vereine die Gefahren des Alkoholkonsums im besonderen Maße bei Jugendlichen zu thematisieren, sowie die Bestimmungen des JSchG deutlicher einzuhalten.

Veranstalter

Das relativ geringe Angebot an jugendgerechten Freizeitveranstaltungen in der Region wird zunehmend von Vereinen, Initiativen und professionellen Anbietern genutzt, mit relativ geringem Aufwand „Events“ auf der grünen Wiese zu veranstalten. Mit aggressiver Werbung und Botschaften die eindeutig zu einem übermäßigem Alkoholkonsum aufrufen, werden gezielt junge Menschen angesprochen. Diese Veranstaltungen sind oftmals schlecht organisiert, Securitykräfte sind überfordert, das JSchG wird kaum eingehalten.

„Fit statt Voll“ regt eine stärkere ordnungsbehördliche Kontrolle dieser Veranstaltungen an, soweit dies personell möglich ist.

Aktionen

Öffentlichkeitsarbeit:

- Medienarbeit (Tageszeitungen, Wochenblätter, Schülerzeitungen, Lokaler Rundfunk, Internetseite Stadt Düren)
- Plakate/Poster
- Flyer (Unter dem Titel „Trinkst Du noch, oder säufst Du schon?“ soll in jugendgerechter Sprache auf die Vorteile eines maßvollem Umgangs mit Alkohol hingewiesen werden)
- Informationsveranstaltungen an Schulen und Jugendzentren (Förderung eigener Projekte zum Thema)
- Gezielte Ansprache von Vereinen im Rahmen der Stadtteilkonferenzen
- Gezielte Ansprache von Eltern und Erziehenden
- Eigene Jugendkulturveranstaltungen in Verbindung mit Sport (Skate-/Streetball Contest)
- Kreativwettbewerbe zum Thema Alkoholprävention
- Kontakte zu Veranstaltern und kommerziellen Anbietern
- Konzertierte Aktion zu Weiberfastnacht

Zielsetzung

- Den Einstieg in den Konsum von Alkohol zu verhindern bzw. hinauszuzögern
- Den frühzeitigen Ausstieg aus riskanten Konsummustern zu fördern
- Förderung und Reflexion eines bewussten und sensiblen Umgangs mit Alkohol
- Die bewusste Wahrnehmung der Fremd- und Selbstgefährdung durch Alkohol
- Sensibilisierung der Abgabestellen auf die Beschränkungen des JSchG
- Reduzierung anlassbezogener Straftaten
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit

Pressemitteilung / 20. Januar 2005

Jugendschutzprogramm „Fit statt Voll“

Mit Beginn der 5. Jahreszeit, die gerade in unserer Region ausgiebig zelebriert wird, rückt leider nicht nur der „Spaß an der Freud“ ins Blickfeld, sondern häufig auch eine Reihe unangenehmer Begleiterscheinungen.

Nicht nur Erwachsene sondern vor allem Jugendliche und junge Erwachsene neigen immer häufiger dazu, gerade zu bestimmten Anlässen unkontrolliert große Mengen Alkohol zu konsumieren. Die offensichtlich steigende Bereitschaft zur Selbstmanipulation kann zu gesundheitlichen und sozialen Gefahren wie Alkoholsucht und Gewalttätigkeit führen.

Besonders die süß schmeckenden und auf den ersten Blick harmlos scheinenden Alkopops begünstigen den Einstieg in eine Alkoholabhängigkeit.

Diese Entwicklung zeigt, dass Maßnahmen gegen den schädlichen Alkoholkonsum bei Jugendlichen mehr denn je erforderlich sind.

Das Aktionsbündnis „Fit statt Voll“ setzt sich aus Vertretern des Jugendamtes der Stadt Düren, der Kreispolizeibehörde Düren, der Jugendfreizeiteinrichtungen, des Stadtjugendrings, des Ordnungsamtes, der Karnevalsvereine und der Sparkasse Düren zusammen.

Hintergrund dieser sehr kreativen Kooperation sind neben den o.g. Entwicklungen, die nur schwer tolerierbaren Abläufe zu Weiberfastnacht, aber auch die zunehmende Zahl dubioser Veranstaltungen die mehr oder weniger offen zum Alkoholmissbrauch einladen.

Ziel des Aktionsbündnis ist es, Jugendliche, junge Erwachsene, aber auch Eltern, Lehrer und Jugendarbeiter im Rahmen unterschiedlicher Veranstaltungen und Aktionen auf die Gefahren des risikohaften Konsums von Alkohol hinzuweisen. Hierbei geht es weniger um den erhobenen Zeigefinger, sondern um die Botschaft eines möglichst reflektierten, gemäßigten Umgangs mit der Alltagsdroge Alkohol. Um eine möglichst jugendgerechte Ansprache zu gewährleisten, wurde vom Jugendamt der Stadt Düren speziell zu Weiberfastnacht ein Infoblatt in Comicform gestaltet.

Es geht jedoch nicht nur darum junge Menschen vor Suchtgefahren zu schützen, sondern auch die zahlreichen Straftaten, wie Körperverletzungen, Sachbeschädigungen oder Trunkenheitsfahrten einzudämmen.

Die bisherigen Maßnahmen, welche heute von Mitgliedern des Aktionsbündnis „Fit statt Voll“ vorgestellt werden, konnten in einer erfreulich unbürokratischen Atmosphäre geplant und teilweise bereits durchgeführt werden. Die Verantwortlichen sind daher sehr zuversichtlich, langfristig einen wesentlichen Beitrag im Bereich des Jugendschutzes für die Stadt Düren zu leisten.

Streetballturnier auf dem Kaiserplatz

Samstag 27. August 2005

Konzeptionelles:

Der Veranstalter des Streetballturniers ist das Jugendamt der Stadt Düren. Das Turnier richtet sich nicht nur an Vereinssportler, sondern an alle Basketballinteressierte Kinder und Jugendliche aus dem Stadtgebiet. Der Spaß und die Spielfreude sollen hierbei im Vordergrund stehen. Durch den zentralen Austragungspunkt „Kaiserplatz“ werden weite Anreisewege für die Kinder und Jugendlichen im Stadtgebiet vermieden und die Veranstaltung kann als attraktives Freizeitangebot in unmittelbarer Nähe wahrgenommen werden. Zusätzlich zum Basketball wird auf einem Bühnenwagen Musik von regionalen Live Bands dargeboten. Die Teilnahme erfolgt gegen Entrichtung einer geringen Gebühr, die für alle interessierten Spieler erschwinglich sein wird.

Als Mitveranstalter treten der Westdeutsche-Basketball-Verband sowie der örtliche Basketballverein 1.BBC Düren „The Wizards“ e.V. auf. Mit Hilfe dieser beiden Vertreter des Vereinssports ist zudem ein den sportlichen Regeln entsprechender Wettkampf gewährleistet.

Das Aktionsbündnis „Fit statt voll“ wird sich ebenfalls einbringen und während der Veranstaltung im Rahmen von Präventionsmaßnahmen zum Thema Alkohol Jugendliche gezielt ansprechen. Das Turnier soll den Kindern und Jugendlichen Basketball als eine interessante Alternative zum „Abhängen“ anbieten und somit unnötigem Alkoholkonsum vorbeugen. Selbstverständlich wird während des Turniers kein Alkohol ausgeschenkt.

Organisation und Ablauf:

Organisiert wird die Veranstaltung vom Jugendamt der Stadt Düren, dem Westdeutschen-Basketball-Verband sowie dem 1.BBC Düren „The Wizards“ e.V..

Das Turnier findet am Samstag, den 27.08.05 auf dem Kaiserplatz/Rathausvorplatz statt. Als Turnierbeginn ist 10.00 Uhr vorgesehen. Da die Innenstadt zu diesem Zeitpunkt bekanntlich gut gefüllt ist, kann mit einem großen Zuschauerandrang gerechnet werden. Durch eine platzsparende Verteilung der Spielfelder bleibt Platz für Infostände.

Gespielt wird auf insgesamt acht Körbe, sodass zeitgleich 16 Teams antreten können. Die Punktezahl wird durch Courtmonitore (freiwillige Helfer) übernommen. Schiedsrichter sind nicht notwendig. Beim Streetball zählt „Fair Play“ – Fouls werden selbst angesagt. Auf einem gesonderten Korb werden zudem Schusswettbewerbe angeboten. Die Auswertung erfolgt über ein elektronisches System, wodurch ein schneller und unkomplizierter Ablauf gewährleistet ist. Die gesamte Veranstaltung wird durch die Organisatoren überwacht und gesteuert. Für die Gewinner des Tages werden Preise zur Verfügung gestellt.